

3 Verlängerung der Altersteilzeit unterstützen

Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 14/10141

Entschließungsantrag
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 14/10355

Ich eröffne die Beratung, und Herr Schmelzter hat für die SPD-Fraktion das Wort. Bitte schön.

Rainer Schmelzter (SPD): Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Bereits im Juni des vergangenen Jahres haben wir im Rahmen eines Eilantrags infolge von bundesweiten Warnstreiks der IG Metall über die Verlängerung der Altersteilzeitregelung debattiert. Jetzt

Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert - Nur zur Vorabinformation bestimmt
Nicht zitierfähig!

haben wir eine andere Grundlage, wenngleich das Thema das gleiche ist. Jetzt haben wir beantragt, den Gesetzentwurf bezüglich der Verlängerung der Altersteilzeit, den die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Bremen in den Bundesrat eingebracht haben, zu unterstützen.

Es war richtig und wichtig, dass die Koalition im Deutschen Bundestag in der Tradition von Olaf Scholz das Kurzarbeitergeld verlängert hat, wenn auch unter teilweise veränderten Bedingungen. Aber all die Instrumente, die wir derzeit haben, reichen in der Krise bei weitem nicht aus. Wir brauchen weitere wichtige Instrumente, wie zum Beispiel eine vorübergehende Verlängerung der geförderten Altersteilzeit.

Die geförderte Altersteilzeit stellt eine Beschäftigungsbrücke zwischen den Jüngeren und Älteren in unserer Gesellschaft dar. Gerade die unter 25-Jährigen, aber auch die 50- bis 64-Jährigen sind die Personengruppen, die einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, arbeitslos zu werden. Durch die Altersteilzeit schaffen wir für die Älteren einen Anreiz, länger zu bleiben, und wir geben ihren Arbeitgebern einen Anreiz, ihnen nicht zu kündigen.

Wir wissen alle, dass wir einen drohenden Fachkräftemangel vor uns haben und dass wir diesem begegnen müssen. Das heißt aber, dass wir konsequent handeln müssen, unter anderem dadurch, dass wir gerade jungen Menschen den Einstieg in das Berufsleben - auch über die geförderte Altersteilzeit - ermöglichen.

Ich will Bezug nehmen auf einen Redebeitrag der Kollegin Steffens aus dem Juni des letzten Jahres, in dem sie sich zu dem damaligen Eilantrag geäußert hat. Sie hat unter anderem gesagt, dass es viele Menschen gibt, die die Altersteilzeitmodelle in Anspruch nehmen, aber nicht 1:1 Jüngere eingestellt werden. Diesbezüglich stimme ich mit Ihnen, Frau Kollegin Steffens, 1:1 überein. Die Brücke zwischen Jüngeren und Älteren muss so konstruiert sein, dass beide Gruppen darüber gehen und auch die Jüngeren Nutznießer von dem Altersteilzeitmodell sind.

(Vorsitz: Vizepräsidentin Angela Freimuth)

Natürlich kostet die Förderung - das wissen wir alle - auch Geld. Aber wer die Subventionierung einer Verkürzung der Wochenarbeitszeit, wie die IG Metall sie gemeinsam mit dem Metall-Arbeitgeberverband vorgeschlagen hat - im Übrigen meines Erachtens ein durchaus prüfenswertes Modell; Herrn Rüttgers gefällt es ebenfalls -, begrüßt, der darf nicht auf bewährte Instrumente wie die Altersteilzeit verzichten.

Norbert Blüm vertrat zu der Zeit, als die Altersteilzeit von der damaligen schwarz-gelben Bundesregierung eingeführt wurde, die These, dass es besser ist, jüngere Menschen in die Betriebe zu lassen, als Alte so lange zu halten, bis sie nicht mehr können.

Recht hat er an der Stelle, als er nämlich dieses Altersteilzeitgesetz unter anderem damit begründet hat.

Die Förderung von Altersteilzeit – ich habe es gerade gesagt – kostet Geld, ja. Aber was würde es kosten, wenn Älteren gekündigt wird? Was würde es kosten, wenn jüngere Menschen keinen Ausbildungsplatz finden oder nach erfolgreicher Ausbildung keine berufliche Perspektive erhalten?

Wer Steuerversprechen auflegt in Form von Steuerentlastungen für Erben, für Unternehmer, für Hotelketten – und dies alles in beachtlicher Höhe –, muss letztendlich auch dafür eintre-

***Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert - Nur zur Vorabinformation bestimmt
Nicht zitierfähig!***

ten, sinnvolle Arbeitsmarktinstrumente zu finanzieren wie eben die Verlängerung der Altersteilzeit.

Der Eilantrag, der von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vorgelegt wurde, ist nahezu inhaltsgleich mit dem aus dem Juni 2008. Ich möchte es kurz machen. Ich verweise auch da auf meine damaligen Ausführungen. Es ist schade, dass in diesem Entschließungsantrag eine Fülle von verschiedenen Instrumenten aufgeführt ist, die sicherlich in den Einzelthemen alle beratenswert wären, aber jetzt nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Unterstützung der Verlängerung der Altersteilzeit im Bundesrat stehen. Gerne würde ich diese Themen einzeln beraten. Frau Kollegin Steffens, vielleicht haben wir dazu Gelegenheit. – Herzlichen Dank.

(Beifall von der SPD)

